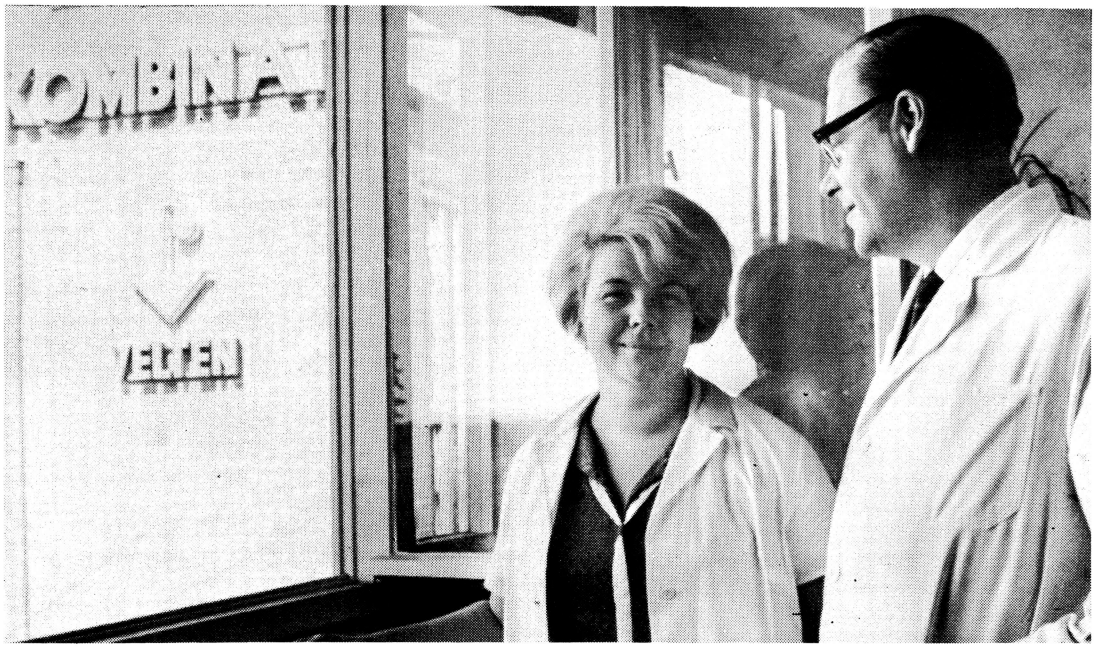

Parteisekretärin Genossin Edith Kretschmer im Gespräch mit dem Kombinatsdirektor. Genosse Hordt: „Entscheidend für eine gute Parteiarbeit ist ein starkes Leitungskollektiv. Und unsere Parteileitung entwickelte sich zu einem guten Kollektiv/' **Foto: Hammann**

schenbilanz des Kampfes um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit". Sie spart nicht mit Lob, nimmt jedoch gleichzeitig Mängel kritisch unter die Lupe.

Die Spaltung hat zum Beispiel nicht alle Verpflichtungen erfüllt. Der Parteigruppenorganisator möchte wissen: „Was betrifft es?" Edith kann nur das Gesamtergebnis kennen. Sie nennt ihm die effektiven Zahlen, fordert ihn aber zugleich auf: „Peter, ich möchte Dich bitten, seht euch das Haushaltsbuch genau an, alle Positionen, und untersucht anhand dessen die Ursachen, warum ihr das Ziel nicht erreicht habt."

So hilft sie dem jungen Genossen, selbständig zu arbeiten, auf der Grundlage des Materials der Brigade zu ermitteln, ob und wie alle einbezogen worden sind in die Leitung ihres Kollektivs. Sie hilft ihm, mit jenen Mitteln wirksame politische Massenarbeit zu leisten, die ihm gegeben sind.

Lehrausbilderin Genossin Christel Göritz, Partei' gruppenorganisator des ökonomischen Bereiches, berät sich oft mit ihrer Parteisekretärin. Sie hat eine hohe Meinung von ihr: „Vor allem ist sie ehrlich. Wenn ihr etwas nicht paßt, dann sagt sie es. Ihre Anleitung ist konkret und gut fundiert. Man kann viel von ihr lernen." (Siehe zu unserer Bilderserie auch obigen Beitrag: „Das Textilarbeiterkind und sein sozialistischer Betrieb".)